

Patienten im Fokus

Wie ein umfassendes Versorgungsmanagement bei Herzinsuffizienz aussehen kann, zeigt ein Praxisbeispiel erfolgreich implementierter Patientensteuerung im Kontext telemedizinischer Anwendungen.

Die steigende Bedeutung von chronischen Krankheiten wie Diabetes, Herzinsuffizienz, Asthma/COPD oder Adipositas stellen das Gesundheitswesen vor große Herausforderungen. Eine zentrale Aufgabe ist dabei die adäquate medizinische Versorgung von chronisch kranken Menschen unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Ressourcen. Dazu wird ein umfassendes Management der chronisch Kranken (Versorgungsmanagement), das insbesondere eine strukturierte Patientensteuerung beinhaltet, zukünftig unerlässlich.

Wie erfolgreiches Versorgungsmanagement im Kontext telemedizinischer Anwendungen aussehen kann, zeigt die Kooperation der almeda GmbH mit der BNK Service GmbH. Grundlage ist die Betreuung von Patienten mit chronischer Herzinsuffizienz im telemedizinischen Gesundheitsprogramm ProHeart® auf der Basis eines Integrationsvertrages nach § 140 a SGB V zwischen der BNK Service GmbH, einer gesetzlichen Krankenkasse und einer Klinikgruppe.

Nach der Anpassung des telemedizinischen Betreuungskonzepts an den Integrationsvertrag wurde sowohl die ambulante als auch die (post-) stationäre kardiologische Versorgung um eine intensive telefonische Betreuung der Patienten ergänzt. Eingesetzt werden auch telemetrische Waagen und Blutdruckmessgeräte sowie schriftliche Schulungsunterlagen. Ziel ist es, 150 Patienten aus dem ambulanten und stationären Sektor in das Versorgungsprogramm einzuschreiben. Die telemedizinische Betreuung der Patienten aus dem stationären

Sektor wird durch eigene, speziell geschulte Mitarbeiter der Herzinsuffizienz-Ambulanz der Klinikgruppe erbracht, jene der Patienten aus dem ambulanten Sektor durch das Medizinische Service Center (MSC) der almeda GmbH.

Ziele des Programms sind:

- die Erhöhung der Compliance
- die Verminderung von Notfallsituationen
- die Abnahme der Hospitalisierungsrate
- die Steigerung der Lebensqualität des Teilnehmers
- die Reduktion von Folgeschäden
- die Verbesserung der leitliniengerechten Therapie

Voraussetzung für die Einschreibung eines Patienten ist eine bestehende Herzinsuffizienz (NYHA-Klassen II-IV).

Den Zeitpunkt des Starts sowie die Intensität der Betreuung legt der einschreibende Kardiologe in Absprache mit dem Patienten fest. Alle Programmteilnehmer werden im weiteren Verlauf regelmäßig von ihrem zuständigen Betreuer der Herzinsuffizienz-Ambulanz bzw. im MSC telefonisch kontaktiert. Ziel dieser Gespräche ist die individuelle Information und Schulung des Patienten bezüglich seiner Erkrankung wie z. B. die Entwicklung des Körpergewichts und des Blutdrucks sowie die Symptome der Herzinsuffizienz. Der Patient wird für seine Erkrankung sensibilisiert, die Medikamenten- und Therapiecompliance erhöht. Im Zuge der



Intensives Telecoaching: Im Zentrum steht die individuelle Information und Schulung des Patienten.

telemedizinischen Übertragung des Körpergewichts und der Blutdruckwerte werden kritische Werte geprüft, ggf. bedrohliche Entgleisungen frühzeitig erkannt und rasch bedarfsgerechte Interventionen eingeleitet. Die operativen Prozesse werden mit der medizinischen Fallmanagement-Software providinCare® in Verbindung mit dem elektronischen Qualitätsmanagement-System eQM gesteuert. Für 2010 ist der weitere Ausbau des sektorenübergreifenden Integrationsmodells geplant.

Der Originalartikel „Versorgungsmanagement – Strukturierte Maßnahmen zur Patientensteuerung (im Kontext telemedizinischer Anwendungen)“ erscheint im Handbuch Integrierte Versorgung (medhochzwei Verlag).



almeda GmbH
Michael P. Blasius
 Rosenheimer Straße 116 a
 81669 München
 Tel: +49 - (0) 89 48059-301
 E-Mail: michael.blasius@almeda.com